

Wiener Privatgelehrten wird geboten — am Max-Planck-Institut in Göttingen aus dem Jahr 1957 schildert der Vf. die vier Jahre (1471–1474) währenden, immer wieder von Venedig vereitelten Bemühungen des Herzogs von Burgund, den italienischen Condottiere Bartolomeo Colleoni für eine condotta in burgundischen Diensten zu gewinnen. Quellenbasis sind v. a. die Berichte der italienischen Gesandten bei Karl, König Ludwig XI. von Frankreich und an den italienischen Höfen sowie Materialien aus dem Nachlass des burgundischen Hauptunterhändlers Antoine de Montjeu (heute Paris, Bibl. Nationale); eine erkleckliche Anzahl der einschlägigen Dokumente wird im Anhang im Volltext ediert. Die in der Korrespondenz zwischen Colleoni und Karl immer wieder erwähnte gemeinsame „emprinse“, gleichsam den Motor der Verhandlungen, deutet der Vf. schlüssig als den Plan zur Niederwerfung des Herzogtums Mailand, dessen Gebiet in der Folge zwischen Burgund und Colleoni aufgeteilt werden sollte, womit letzterer auch sein erklärtes Ziel erreicht hätte: es den verhassten Sforza gleichzutun und eine Signoria auf italienischem Boden zu errichten.

Martin Wagendorfer

Nathalie BONVALOT / Stéphane GUYOT, *Les églises abbatiales de La Charité aux XII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècles, à partir de vestiges intégrés dans une chapelle du XIX<sup>e</sup> siècle*, Cîteaux 66 (2015) S. 303–334, können anhand sorgfältiger archäologischer Untersuchungen zeigen, dass die Überreste der Kapelle der 1133 gegründeten Zisterze La Charité (Gem. Neuville-lés-la-Charité, Dep. Haute-Saône) in die tragende Struktur der im 19. Jh. im Nordflügel der Abteikirche errichteten Privatkapelle eingearbeitet wurden. Diese Reste sind wichtige Bauzeugen der 1791 in der Französischen Revolution völlig niedergebrannten Zisterze, welche eine Rekonstruktion der alten Anlage ermöglichen könnten. Ein Beitrag von B. zur Bestandsaufnahme der Grangien von La Charité aus dem Jahr 1574 findet sich im selben Band, S. 335–356.

E. G.

Laura CROMBIE, *A New Power in the Late Fourteenth-Century Low Countries: Philip the Bold's Planned Franco-Burgundian Invasion of England and Scottish Alliance, 1385–1386*, *History* 101 (2016) S. 3–19, tritt für die Ernsthaftigkeit von Plänen Herzog Philipps des Kühnen ein, im Bunde mit seinem Neffen, König Karl VI. von Frankreich, und Herzog Johann IV. der Bretagne einen mit Schottland koordinierten Angriff auf England zu unternehmen.

R. S.

James LLOYD, *The Priests of the King's Reliquary in Anglo-Saxon England*, *The Journal of Ecclesiastical History* 67 (2016) S. 265–287, sucht nach Indizien, welche Geistlichen im Haushalt angelsächsischer Könige als „Kanzler“ für die Urkundenausstellung tätig gewesen sein könnten. Kleriker, die des Königs Reliquien betreuten, werden öfters genannt. Offenbar verwahrten sie auch die Urkundenschätze des Königs und nicht etwa die Kämmerer (burpenon, Singular burpen), die Laien waren. Dies wird gegen den Wortlaut einer Glosse des Ælfric von Eynsham (um 1000) in London, British Lib., Add. 32246, fol. 21v, herausgearbeitet.

K. B.